

## Mein Jahr in Adelaide (South Australia)



Vielleicht sollte ich zunächst etwas über meine Arbeit schreiben, denn in meinem Bereich ist es nun doch etwas seltener, dass Leute ins ferne Ausland zum Studium gehen. Die Zahlen sind aber steigend und viele wissen gar nicht was sie verpassen. Ich bin ausgebildete Physiotherapeutin und habe meine ganz normale Ausbildung in Bonn gemacht. Danach folgten noch Weiterbildungen im Maitland Konzept und eine Spezialisierung im Bereich der Craniofacialen Therapie. Entschieden hatte ich mich ziemlich schnell an welche Universität ich studieren wollte. Zur Auswahl standen einmal die University of South Australia und die University of Otago in Dunedin, letztere mehr wegen dem Land und erstere wegen ihrem guten Ruf. Jetzt zu meiner Motivation. Ich bin vielleicht in allen Dingen sehr stark motivierter Physiotherapeut und Australien ist eines der besten Länder, wenn es um Physiotherapie geht. Jeder der Maitland kennt, weiß dass alles seinen Anfang in Adelaide nahm und große Wellen schlugen in der internationalen Physiotherapiewelt. Maitland persönlich unterrichtet zwar nicht mehr und hat uns auch dieses Jahr verlassen, was sehr traurig ist, aber sein „Spirit“ lebt in Mark Jones, Mary McGary, David Butler und vielen mehr weiter, die an dieser Universität immer noch unterrichten und ihr Wissen gerne mit allen teilen.

### **Bewerbung**

Die Bewerbung lief über Gostralia und war keine große Arbeit Dank ihrer Hilfe. Die Australier erkennen die drei jährige Ausbildung plus Berufserfahrung und Fortbildungen als Äquivalent an und man hat ganz gute Chancen genommen zu werden.

### **Unterkunft**

Die Unterkunft hatte ich schon von zu Hause gebucht und war in einem College. Das Kathleen Lumley College ist mitten in North Adelaide und super, wenn man kein Auto

hat. Von dort kann man alles zu Fuß erreichen und man lernt jede Menge nette Leute kennen. Es ist ein sehr nettes Studentenwohnheim. Morgens und abends gibt es essen, so das man sich wirklich auf das studieren konzentrieren kann. Es klingt im ersten Moment etwas zu teuer, aber wenn man sich die Kosten für ein Zimmer, Essen und mögliche Tickets für Bus und Bahn zusammen rechnet, kommt man fast beim gleichen raus. Man kriegt aber auch von der Universität gute Informationen. Von Inseraten im Internet, wo man das Zimmer anzahlen soll, würde ich aber abraten. Man hatte uns von der Universität abgeraten so etwas zu machen und ich selber hätte auch beinahe schlechte Erfahrungen damit gemacht.

### **Visum**

Das war wohl das schnellste im Beantragen, aber man muss vorher zu einem von der australischen Botschaft anerkannten Arzt und sich untersuchen lassen. Das dauert etwas, aber da wir im australischen Gesundheitswesen arbeiten, müssen diese Untersuchungen sein. Die Adresse findet man auf der Website der Botschaft.

### **Der Master**

Der Master selber ist in einen manuellen, sprich musculoskeletalen und sportphysiotherapeutischen Teil aufgebaut und geht über ein Jahr. Alle Informationen findet man auf der Website der Universität und bei Fragen, kann man Mark Jones immer anschreiben und kriegt auch eine Antwort. Es ist von Vorteil, wenn man vorher schon mit Maitland gearbeitet hat, muss es aber nicht zwangsläufig gemacht haben. Der manuelle Teil ist IF-OMT Standard und somit werden alle manualtherapeutischen Konzepte mit einbezogen. Das heißt natürlich auch, dass manipulative Techniken gezeigt und auch geprüft werden. Der Sportphysiotherapeutische Teil beinhaltet alles was man braucht und man betreut entweder ein Soccer, Australian rules Football oder Cricket Team. Australian rules Football ist eine Mischung aus Basketball, Soccer und American Football und sehr interessant und komplex. Wir haben zu viert ein junges Team unterstützt und hatten viel Spaß.

Neben dem Master hat man so gut wie keine freien Minuten, da man von einem Abgabetermin zum nächsten hetzt und auch die Prüfungen einiges verlangen. Man kann sagen dass man zum PC Junky wird und sich mit Coffee und gutem Essen über Wasser hält. Der Master verlangt einem viel ab und man sollte nicht die Illusion haben, noch viel nebenbei machen zu können.

### **Was für Vorteile gibt es???**

Gute Frage. Man sollte nicht denken, dass man danach auch automatisch mehr verdient. Es ist eine Spezialisierung mit der man sich von anderen Physiotherapeuten gut abheben kann. Für mich persönlich hat sich einiges verändert, weil man internationale Kontakte schließt und auch die Möglichkeit hat seine Literaturstudie zu veröffentlichen. Das Arbeiten nach dem Master fällt mir jetzt leichter, weil ich den Clinical Reasoning Prozess viel besser beherrsche und auch meine Spezialisierungen weiter ausbauen kann. Man kann mit dem Master die ersten Schritte in eine wissenschaftliche Richtung gehen. Wer Vollblutphysiotherapeut ist und auch gerne am Patienten arbeitet und sich flexibler im Bereich der Physiotherapie einsetzen möchte ist in Adelaide genau richtig. Ich würde es immer wieder tun.

Wenn Ihr Fragen habt dann schickt mir doch einfach eine Mail an [chwuttke@msn.com](mailto:chwuttke@msn.com). Oder man trifft sich mal auf einen Coffee, wenn Ihr im Raum Stuttgart wohnt.

Don't hesitate !!!! Cheers Charlotte

